

Erfahrungsbericht Erasmus+

Auslandssemester an der Instituto Superior Técnico in Lissabon

Hochschule München: Fakultät 05

Sommersemester 2023, 09.02.2023 bis 26.07.2023

1. Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren lief genauso ab wie es auf der Website der Hochschule München beschrieben wird. Zuerst musste ich die Anlagen A, B und C im International Office einreichen. Dort wurden dann alle meine Dokumente geprüft und ich wurde für einen Studienplatz an der IST (Instituto Superior Técnico) nominiert. In der folgenden Zeit habe ich eine Mail von der Universität in Lissabon erhalten und ich habe mich im Onlineportal der Universität Namens „Fenix“ angemeldet. Dort werden alle wichtigen Informationen wie persönliche Daten und Kurse verwaltet. Insgesamt beinhaltet Fenix alle wichtigen Informationen, die ein Student benötigt. Mein Learning Agreement habe ich relativ schnell vom Beauftragten der IST unterschrieben zurückbekommen und somit gab es im Bewerbungsverfahren keine Probleme.

2. Kurswahl

Es wird gefordert, dass man mindestens 15 ECTS Punkte während des Auslandssemesters ableisten muss. Aus diesem Grund habe ich drei Kurse mit jeweils 6 ECTS Punkten belegt. Ein Kurs davon war ein intensiv Portugiesisch Sprachkurs, der von der IST angeboten wird und 7 Wochen lang von Montag bis Donnerstag zwischen 19:00 Uhr und 21:00 Uhr stattfindet. Die anderen beiden Kurse waren fachspezifische Kurse, die ich mir auch für mein Studium in München anrechnen lassen konnte. Beide Kurse waren aus der Fakultät „Energy Engineering and Management“, der eine Kurs hieß „Renewable Sources and Distributed Power Generation“, der andere Kurs „Built Environment Impact“. Die Professoren haben in den Vorlesungen stets Englisch gesprochen und auch die Foliensätze waren durchgehend auf Englisch. Die Bewertungsweise innerhalb der Kurse ist sehr unterschiedlich ausgefallen. Im ersten Kurs gab es jede Woche einen Test und zum Schluss wurde die Durchschnittsnote aller Tests herangezogen. Built Environment besteht dagegen aus einer Gruppenarbeit die einen Bericht, eine Präsentation und ein Examen beinhaltet. Insgesamt war ich sehr zufrieden mit meiner Kurswahl und auch die Notengebung habe ich als fair empfunden.

3. Anreise an die Partnerhochschule

Ich bin mit dem Flugzeug von München Anfang Februar nach Lissabon geflogen. Den Flug habe ich schon frühzeitig im Dezember gebucht, um hohe Flugkosten zu vermeiden. Der Flughafen in Lissabon befindet sich direkt in der Stadt und ist gut an öffentliche Verkehrsmittel angebunden. Generell kann man sich in Lissabon gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen. Es gibt vier U-Bahnlinien, die die wichtigen Knotenpunkte der Stadt verbinden. Auch die Universität ist von der U-Bahnstation „Alameda“ in ein paar Gehminuten erreichbar. Abgesehen von den öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es in Lissabon viele Bolt und Uber Fahrer, die Rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Die Preise für diese Fahrdienstleistungen sind im Vergleich zu Deutschland gering, vor allem wenn man sich eine Fahrt mit mehreren Leuten teilen kann.

4. Unterkunft

Mein Zimmer habe ich über eine Online-Plattform Namens „Uniplaces“ bezogen. Die Plattform funktioniert so etwa wie Airbnb. Dabei werden Zimmer speziell für Austauschstudenten angeboten und man kann nach Zeitraum, Preis, Lage, Ausstattung usw. filtern. Uniplaces verlangt eine Gebühr für die Zimmervermittlung, stellt dafür aber auch sicher, dass die Zimmer so wie sie angeboten werden auch existieren. Ich habe es als angenehm empfunden über diese Website ein Zimmer zu mieten, allerdings ist auch hierbei eine frühzeitige Suche wichtig. Weiterhin gibt es noch andere Plattformen, über die ein Zimmer bezogen werden kann und auch Erasmusorganisationen wie ESN können dabei helfen ein Zimmer zu finden.

Meine Wohnung war eine 10er WG mit ausschließlich Austauschstudenten. Eine größere Wohngemeinschaft bietet die Möglichkeit sich abseits von der Universität mit internationalen Studenten auszutauschen und Zeit zu verbringen. Wer aber lieber mehr Privatsphäre möchte, findet bestimmt auch ein Einzelzimmer in einem Studentenwohnheim oder ähnlichem. Die Wohnung hat sich östlich vom Eduardo Park befunden und ich konnte zu insgesamt drei der vier U-Bahn Linien innerhalb von fünf Minuten laufen. Auch die Universität war fußläufig in 15 Minuten erreichbar. Was man auf jeden Fall beachten sollte, ist, dass in Lissabon fast kein Gebäude eine zentrale Heizung besitzt. Die meisten Zimmer werden dann nur mit elektrischen Heizgeräten geheizt, im Winter kann es dann aber doch ziemlich schnell kalt werden. Außerdem werden auch Zimmer ohne Fenster vermietet. Bei der Suche sollte man daher auch prüfen, ob das Zimmer ein Fenster besitzt.

5. Freizeitgestaltung

Lissabon und Portugal bieten eine Menge an Freizeitmöglichkeiten. Nicht um sonst lockt das Land viele Touristen an und Lissabon ist in der Urlaubssaison brechend voll. Im Folgenden möchte ich einen kleinen Überblick geben, was ich gerne in Lissabon unternommen und welche Reiseziele ich in Portugal besucht habe.

Von Lissabon aus sind zwei Strandregionen gut erreichbar. Auf der anderen Seite des Flusses befindet sich Caparica, im Norden befindet sich Carcavelos. Beides ist je nach Lage der Wohnung gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen und es dauert circa eine Stunde dort hinzukommen. Sehenswürdigkeiten wie Belem, Sintra oder die Burg im Herzen von Lissabon sind definitiv auch einen Besuch wert. Einen Treffpunkt für Studenten bietet oft das Barviertel Bairro Alto. Dort tummeln sich die Leute vor allem am Wochenende auf den Straßen und es gibt fast kein durchkommen mehr. Auch eine große Anzahl von Aussichtspunkten in Lissabon eignen sich perfekt, um sich mit Freunden zu treffen und gemeinsam den Blick über die Stadt und den Fluss zu genießen.

Für einen Wochenendausflug eignet sich Porto sehr gut. Porto ist die zweit größte Stadt Portugals und hat ebenso einiges zu bieten. Eine dortige Spezialität ist der äußerst bekannte Portwein, den man in Porto an verschiedenen Stellen probieren kann. Coimbra liegt auf dem halben Weg nach Porto und ist auch einen Ausflug wert. Die Stadt an sich ist sehr schön und

dort befindet sich eine der ältesten Universitäten Europas. Wer im Norden gerne an die Küste möchte sollte sich Peniche und Nazare nicht entgehen lassen. In Peniche finden jedes Surfwettkämpfe statt und in Nazare werden im Winter die größten Wellen der Welt gesurft.

Natürlich habe ich auch den südlichen Teil von Portugal bereist. Ein Trip an die Algarve darf da auf keinen Fall fehlen. Wer sich nicht gerne ein Mietauto leihen möchte, kann viele Punkte auch mit einem Reisebus oder dem Zug erreichen. Obwohl ein fahrbarer Untersatz an der Algarve schon einen deutlichen Vorteil bringt. Die dortigen Strände lassen sich nämlich am leichtesten mit dem Auto erreichen. Aus meiner Sicht sind die Städte an der Algarve nicht so sehenswert, da sie meistens nur auf Tourismus ausgelegt sind. Die Küste und die Strände an der Algarve sind dafür um so schöner.

Abgesehen vom Festland bietet das Land auch wunderschöne Inseln. Ich habe einen Trip nach Madeira und auf die Azoren gemacht. Wenn man früh genug bucht und etwas flexibel ist, sind die Flüge dorthin gut bezahlbar. Die Inseln an sich sind wunderschön und perfekt geeignet, um wandern zu gehen und die Natur zu bestaunen. Ich kann nur jedem empfehlen dem sich die Möglichkeit bietet einen Ausflug dorthin zu unternehmen.

6. Integration und Kontakte

Die Universität gibt sich große Mühe den Einstieg für die Austauschstudenten so leicht wie möglich zu gestalten. So wird jedem ein Tutor zugewiesen, der einem bei Fragen zum Universitätsleben weiterhelfen kann. Außerdem gibt es eine Einführungswoche, an der verschiedene Veranstaltungen für die Austauschstudenten angeboten werden. In dieser Woche bietet sich einem die Möglichkeit schon einmal Kontakt zu anderen Austauschstudenten herzustellen.

Während meiner Zeit hat sich der Kontakt zu portugiesischen Studenten fast ausschließlich auf das Universitätsleben beschränkt. Meine Freizeit habe ich viel mit anderen Erasmus Studenten verbracht. Ich denke dies lag daran, dass andere Austauschstudenten sich in einer ähnlichen Situation wie ich befunden haben und deswegen sich leichter Kontakte knüpfen lassen. Auch alle meine Trips habe ich zusammen mit anderen Austauschstudenten geplant, da diese ebenso wie ich das Land erkunden wollten.

7. Interkulturelle Erfahrungen

Der Interkulturelle Austausch wird durch das Erasmus Programm definitiv gefördert. Es hat mir viel Spaß gemacht mich mit Studenten aus allen möglichen Ländern über verschiedene Kulturen auszutauschen. Ich habe nach meinem Auslandsaufenthalt sicherlich einen größeren Blick auf die Welt und konnte einige neue Dinge über andere Länder und deren Sitten lernen. Auch wenn der Kontakt zu einheimischen Studenten nicht so eng war, habe ich trotzdem eine Menge von anderen Austauschstudenten erfahren.

8. Allgemeines Fazit

Das Erasmus Programm ist eine großartige Möglichkeit für Studierende eine Zeit im Ausland zu verbringen und dort neue Erfahrungen zu sammeln. Man lernt viele neue Leute kennen und kann ein Land erforschen, in dem man davor höchstens mal Urlaub gemacht hat. Man wird selbstverständlich vor einige Herausforderungen gestellt, aber diese lassen sich normalerweise gut bewältigen und man lernt viele neue Dinge kennen. Ich kann nur jedem empfehlen während des Studiums ins Ausland zu gehen, im Nachhinein habe ich nicht bereut.

9. Fotos



Abbildung 1: Universität

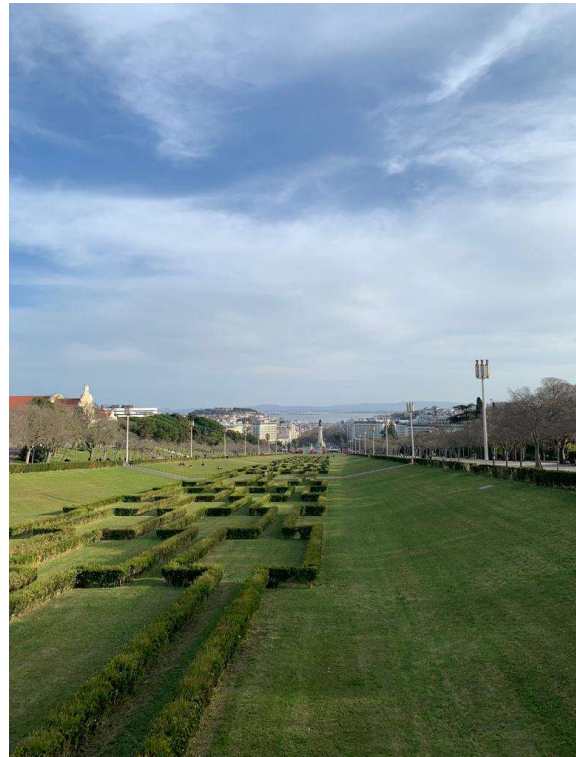


Abbildung 2: Eduardo Park Lissabon



Abbildung 1: Azoren

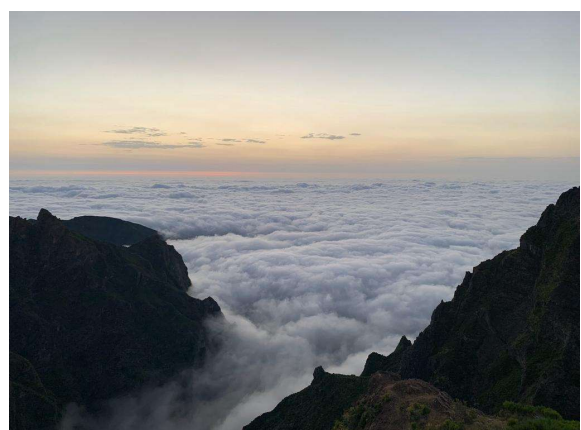


Abbildung 2: Madeira